

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Fruchtbarer Erfahrungs- und Gedankenaustausch in Triesenberg

Erfolgreicher Abschluss der fünften gesamteuropäischen Bildungsforschungs-Konferenz – Teilnehmer aus mehr als 30 west- und osteuropäischen Ländern

Gestern ging die 5. gesamteuropäische Bildungsforschungs-Konferenz, die dieses Jahr zum erstenmal in Liechtenstein durchgeführt wurde, zu Ende. Während vier Tagen berieten Direktoren von Bildungsforschungsinstituten und Spezialisten für Lehrerfortbildung unter dem Vorsitz des Leiters des FL-Schulamtes, Dr. Josef Wolf, über Möglichkeiten in der Lehrerfortbildung, welche heutzutage immer mehr an Bedeutung gewinnt. An der gestrigen Pressekonferenz im Triesenberger Bärensaal nun konnte der erfolgreiche Verlauf und der fruchtbare Abschluss dieser Konferenz von Spezialisten aus Ost und West betont werden.

Initiatoren dieser Konferenz waren der Rat für kulturelle Zusammenarbeit im Europarat und das Unesco-Institut für Pädagogik in Hamburg. An der Organisation waren ausser diesen beiden Institutionen und dem Schulamt des Fürstentums Liechtenstein auch das Europäische Informationszentrum für Lehrerfortbildung an der Karls-Universität in Prag beteiligt. Für unser Land bedeutete die Möglichkeit zur Durchführung dieser Konferenz eine einmalige Chance, sich und das Bildungswesen einer Gruppe hochkarätiger Bildungsforscher aus west- und osteuropäischen Ländern vorzustellen, wobei von liechtensteinischer Seite das in unserem Land laufende Projekt «Liechtenstein-Schule» präsentiert werden konnte, wo mit Hilfe der Suggestopädie nach der Methode des bulgarischen Arztes Dr. Georgie Lozanov schon seit etwa vier Jahren gearbeitet wird. Dieses Projekt stiess bei den Teilnehmer/innen auf

besonderes Interesse, bietet doch ein solches Projekt, erarbeitet in einem Land von solcher Kleinheit und Überschaubarkeit, ideale Voraussetzungen für dessen Weiterentwicklung.

Richtlinien neu erarbeitet

Wie gestern betont wurde, ergebe sich die wachsende Bedeutung der Lehrerfortbildung aufgrund der schnellen Veränderungen in Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie. Diese Veränderungen beeinflussen das Bildungs- und Erziehungswesen, weshalb sich auch (oder vor allem) die Lehrer immer wieder weiterbilden sollten, um ihrerseits die Veränderungen in die strukturelle und inhaltliche Gestaltung des Unterrichts laufend aufnehmen zu können, ohne dabei die Grundlagen aufzugeben, welche in historisch und kulturell begründeten Wertordnungen wurzeln.

Weil eben Lehrer alltäglich mit diesen Aufgaben konfrontiert würden, sei deren Mitwirkung auch an der Ausarbeitung und an der wissenschaftlichen Untersuchung neuer Modelle für die Lehrerfortbildung als sehr wichtig erachtet worden und stelle eine der in Triesenberg gemachten Forderungen dar. Man habe sich während der letzten Tage auf die Art und Weise des Vorgehens in diesem Punkt geeinigt. Weiters sei auch die Ausbildung von speziellen Beratungslehrern/innen, welche die «Fortbildungsberatung» durchführen könnten, behandelt worden. Dazu wurde ein typisches Bild solcher Beratungslehrer/innen ausgearbeitet, wovon im Idealfall an jeder Schule eine/



Zum Abschluss der 5. gesamteuropäischen Bildungsforschungskonferenz in Triesenberg informierten Spezialisten aus Ost und West über den Verlauf der Tagung. Rechts im Bild Dr. Josef Wolf, der den Vorsitz der Konferenz innehatte.

tätig sein könnte. Wir seien heute bei der Lehrerfortbildung zwar noch nicht auf dem wünschenswerten Niveau, doch würden in Zukunft vermehrt Anstrengungen in dieser Richtung unternommen.

Lehrer als Erzieher

Der Wandel der Zeit habe es so ergeben, dass sich die Funktion des Lehrers von der reinen Lehrtätigkeit immer mehr der des Erziehers angenähert habe, da er

immer mehr Aufgaben zu übernehmen habe, welche früher Sache der Familie gewesen seien. Deshalb werde man dem besonderen Augenmerk schenken und unter Einbeziehung möglichst aller Faktoren die Lehrer nicht nur zu informativer, sondern auch vermehrt auch zu formativer Kompetenz aus- und weiterbilden. Neben diesem Erwerb von Fachlichem Können werden deswegen in Zukunft auch vermehrt soziale Kompetenzen verlangt werden, wobei der Erfah-

rungs- und Gedankenaustausch überdies auch in der Zukunft fortgesetzt und weitere Forschungsobjekte entwickelt werden sollen.

Dies nur ein Auszug aus den Neuerungen, die während der letzten vier Tage in Triesenberg erarbeitet wurden. Die offiziellen Beschlussfassungen wurden auf die nächste Woche angekündigt und werden bei Vorliegen der Öffentlichkeit vorgestellt. (wan)

Altenrhein: Kampf dem Luftterror

Staad (spk) Nach der Konzessionserteilung für Linienflüge vom Flugplatz Altenrhein nach Wien durch das Bundesamt für Zivilluftfahrt will die «Aktion gegen Fluglärm» (AgF) den Widerstand aller Fluglärmgegner gesamtschweizerisch koordinieren. Geplant ist die Zusammenfassung aller entsprechenden Vereinigungen in einem nationalen Schutzverband. Offensichtlich vermöge nur eine bedeutend härtere Politik die selbstherrliche Art und anmassende Haltung des Bundesamtes zu beeinflussen, heisst es in einem Communiqué vom Freitag. Der «Luftterror» müsse gesamtschweizerisch und damit wirkungsvoller bekämpft werden.

Vranitzky bespricht in Luxemburg EG-Pläne

Luxemburg (spk/dpa) Luxemburg will die Beitrittsbestrebungen Österreichs zur EG mit «Wohlwollen» prüfen. Das versicherte der luxemburgische Premierminister Jacques Santer am Freitag in der Residenz des Grossherzogtums dem österreichischen Regierungschef, Bundeskanzler Franz Vranitzky. Ein Vereintes Europa ohne die Republik Österreich sei «unvorstellbar», sagte Santer.

Vranitzky war am Donnerstag mit seiner Delegation aus Moskau zu einem offiziellen Besuch in Luxemburg eingetroffen.

Letzte Schranke Mauren – Schaanwald gefallen

Eröffnung der Bahnüberführung in Schaanwald – Alle schienengleichen Strassenübergänge aufgehoben

Die Staukolonnen vor geschlossenen Schrankenanlagen im Ortsbereich von Schaanwald gehören endgültig der Vergangenheit an. Gestern mittag wurde die Bahnüberführung Nord bei der Firma Kaiser AG offiziell eröffnet und eingeweiht. Mit der Inbetriebnahme dieses rund 630 000 Franken teuren Überführungsbauwerkes konnte der letzte der drei schienengleichen Strassenübergänge von Schaanwald nach Mauren aufgehoben werden.

Zur offiziellen Eröffnungsfeier konnte Vorsteher Hartwig Kieber gestern u.a. Regierungsrat René Ritter, Vertreter der OeBB und der Gemeindebehörde, W. Schwendener vom Landesbauamt, sowie Pfarrer Markus Rieder begrüßen, der im Anschluss die feierliche Einsegnung der Bahnüberführung vornahm. Hartwig Kieber erinnerte eingangs an die 1981 unterzeichnete Vereinbarung zwischen dem Land Liechtenstein, der Gemeinde Mauren und den österreichischen Bundesbahnen über die Auflösung der Eisenbahnkreuzungen im Gemeindegebiet sowie die Errichtung von Ersatzbahnwerken. Die erklärte Absicht der OeBB, im Zuge von Rationalisierungsmassnahmen die personelle Besetzung der Haltestellen Schaanwald durch den Bau von Über- bzw. Unterführungen aufzulösen, habe in Übereinstimmung mit den Bestrebungen der Regierung und der Gemeinde Mauren gestanden, die Sicherheit und Flüssigkeit des Strassenverkehrs zu verbessern, betonte der Vorsteher.

Alle Sanierungsprojekte vollendet

Als erstes und gleichzeitig wichtigstes Bauwerk konnte 1981 die Überführung der Landstrasse dem Verkehr übergeben werden. Die Gesamtkosten dieses Bauwerkes beliefen sich auf 3,6 Mio. Franken und wurden vollumfänglich vom Land getragen. Der Fahrbahnübergang der Sägestrasse und der unbewachte Fussgängerübergang bei der Haltestelle konnten durch den Bau einer Unterführung, die 1986 fertiggestellt wurde, aufgehoben werden. Die Anlagekosten beliefen sich auf 1,130 Mio. Franken. Als letztes Kreuz-

ungsbauwerk ist im September dieses Jahres die Überführung Nord nach nicht ganz einjähriger Bauzeit für den Verkehr freigegeben und gestern offiziell eröffnet worden. Das Bauwerk, eine vorgespannte Stahlbetonkonstruktion, konnte dank der topographischen Lage mit 70 Metern Tragwerkslänge relativ kurz gehalten werden. An die Gesamtkosten von ca. 630 000 Franken leistet die Gemeinde einen Anteil von 140 000 Franken, während die OeBB 400 000 und das Land 90 000 Franken berappen.

Mit berechtigtem Stolz konnte Vorsteher Hartwig Kieber darauf verweisen, dass die Gemeinde Mauren-Schaanwald mit der Inbetriebnahme dieser Überführung einen zukunftsorientierten Schritt getan habe, indem nun alle Schrankenanlagen durch verkehrsdienliche Bauwerke ersetzt werden könnten. Vom Verkehrsaufkommen her hätten andere Übergänge im Land sicherlich Vorrang.

Gute Zusammenarbeit gelobt

Die Gesamtsanierung der drei Bahnübergänge beanspruchte rund elf Jahre.



Symbolische Verkehrsfreigabe der Bahnüberführung Nord in Schaanwald durch Regierungsrat René Ritter, Vorsteher Hartwig Kieber und einen Vertreter der OeBB. Mit diesem Bauwerk konnte der letzte der drei schienengleichen Strassenübergänge von Schaanwald nach Mauren aufgehoben werden. (Bild: Beat Schurte)

Tragischer Tod eines Asylanten-Kindes

Chur (spk) Tragischer Ausgang der Flucht einer türkischen Familie in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag auf dem Splügenpass: Wie die Bündner Staatsanwaltschaft am Freitag mitteilte, starb ihr 7jähriges Kind während des Fussmarsches bei winterlichen Wetterverhältnissen.

Am Mittwoch kurz vor Mitternacht erschienen in Splügen-Dorf sechs türkische Einwanderer, drei Frauen und drei Männer. Sie waren durchnässt, übermüdet, ausgehungert und mangelhaft bekleidet. Wie die Bündner Staatsanwaltschaft mitteilte, wurde sofort ein Dolmetscher beigezogen, der von einer Frau erfahren konnte, dass noch weitere Personen mit einem Kind unterwegs seien. Aufgrund der grossen Kälte und des Schneefalls wurde die Splügenpassstrasse sofort abgefahren, um nach weiteren Personen zu suchen. Dazu wurden zwei Türken mitgenommen, die mit Rufen in der Muttersprache versuchten, die noch fehlenden Landsleute ausfindig zu machen. Die Suche blieb aber ohne Erfolg.

Zusammen mit der Grenzschutz wurde die Splügenpassstrasse ununterbrochen kontrolliert. Am Donnerstag kurz nach 06.00 Uhr wurden nochmals zwei Männer angetroffen, nach San Bernardino gebracht und beherbergt. Eine Stunde später wurde ein Grenzgänger, der vom Splügenpass kommend mit seinem Fahrzeug talwärts fuhr, auf einen Mann mit einem Kleinkind aufmerksam. Er nahm beide in seinem Fahrzeug mit und fuhr nach Splügen-Dorf zu einem Arzt, der jedoch nur noch den Tod des Kindes feststellen konnte.

LEICHTER MEHR LEISTEN

WILBER OFFICE

Modern Office AG
im BSB-Center
FL-9495 Triesenberg
Tel. 075/2 05 05

Für den modischen Durchblick

federer Brillen Kontaktlinsen

Grünastrasse 1 · 9470 Buchs · Tel. 085/6 28 18